



GEMEINDEBRIEF FEBRUAR 2021

**Evangelische Kirchengemeinde Dosse-Brausebach
mit den Orten Dossow, Gadow, Goldbeck,
Groß Haßlow, Klein Haßlow, Randow,
Siebmannshorst und Zootzen**

Monatslosung Februar:

Freut euch darüber,
dass eure Namen
im Himmel verzeichnet sind!



Zum Geleit

Liebe Freundinnen und Freunde der Region Dosse-Brausebach,

Geduld ist eine Tugend. Die Ungeduld steht uns eher im Weg. Allerdings betrachte ich meine Ungeduld heute meistens nicht mehr als störend, sondern als motivierenden Antreiber.

Aber in dieser besonderen Zeit brauchen wir Geduld.

Geduld, bis wir wieder unsere entfernt lebenden Eltern, Geschwister und Enkel besuchen und drücken können, Geduld, bis wir wieder ein Kino mit seiner wundervollen Atmosphäre erleben können, Geduld, bis wir wieder zusammen mit Freunden im Restaurant essen gehen können.

Geduld!

Nehmen wir statt Geduld doch mal ein anderes Wort:

Wartekraft!

Die Kraft, einfach tapfer abzuwarten.

Das Wort „Wartekraft“ gibt der Geduld eine aktive Komponente.

Nämlich die Komponente der Kraftentfaltung. Kraft zu haben, um zu warten, das erscheint mir möglich, weil ich mir überlegen kann, was ich brauche, um diese Kraft zu bekommen und zu erhalten.

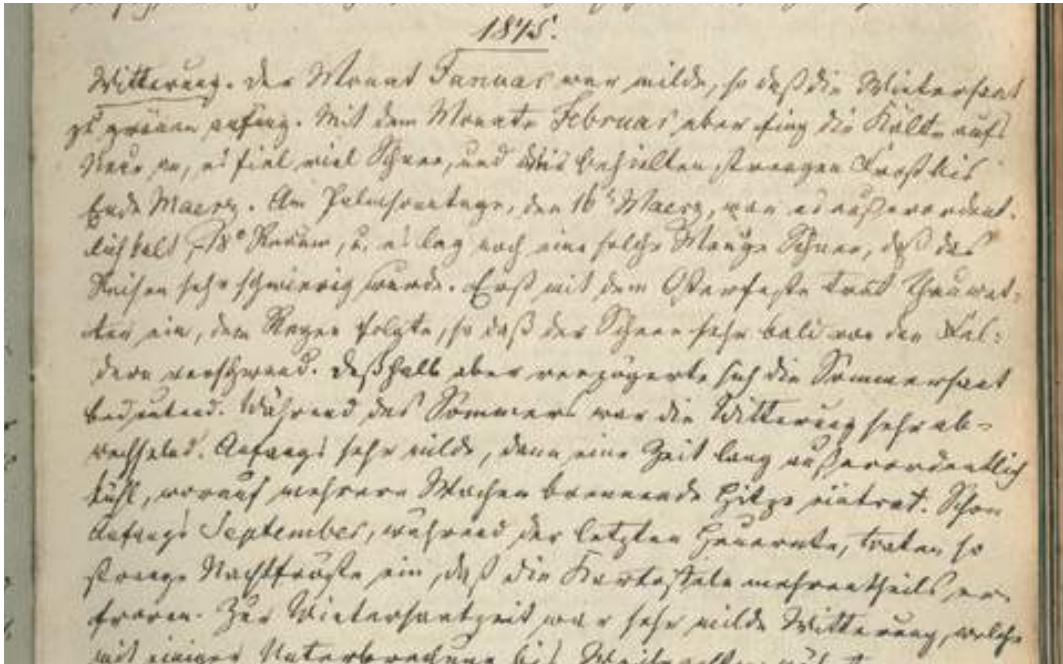
Und Wartezeiten müssen keine inaktiven Zeiträume sein, sondern auch sie können mit anderen Tätigkeiten gefüllt werden. Man räumt den Keller und den Dachboden auf, den Garten, einige lernen ein Instrument. Wir kochen und essen mehr zusammen, genießen die Familie, entdecken die Schönheit der Natur in unserer Region neu.

Mir jedenfalls gibt dieses besondere Wort „Wartekraft“ einen neuen Handlungsspielraum. Ich erdulde nicht passiv, sondern warte aktiv und in Vorfreude. Dann freue ich mich über das, was ich habe, die Freunde in der Ferne, die Familie in der Nähe. Ich Sorge für mich mit Humor, mit Natur, mit Bewegung und frischer Luft, mit leckerer Ernährung, mit Lachen, vielen Umarmungen und Gelassenheit, mit gutem Schlaf und positiven Gedanken.

Lassen Sie uns aus dieser Zeit das Beste machen – mit unserer Wartekraft!

Bleiben Sie behütet!

Ihr Pfarrer Christoph Römhild und Team



Wie bereits angekündigt, werden an dieser Stelle in loser Folge einzelne Texte und Auszüge aus unseren Kirchenbüchern vorgestellt. Unsere Kirchenbücher gehen nach bisherigem Aktenstand bis auf das Jahr 1657 zurück. In ihnen sind nicht nur Kasualien, d.h. Taufen, Konfirmationen, Eheschließungen, Beisetzungen etc. beschrieben, sondern es finden sich auch Berichte über allgemeine theologische Fragen, Immobilienangelegenheiten und bedeutende Ereignisse und bieten somit einen einmaligen Einblick in die Geschichte unserer Gemeinden und Dörfer.

Dank der Zusammenarbeit mit dem Kreismuseum „Alte Bischofsburg“ verfügen wir nun bereits über sehr gute Scans von zwei kompletten Kirchenbüchern aus Dossow aus den Jahren 1657 bis 1836 und 1837 bis 1896. Die nächsten, nun aus der Pfarrei Gadow, sind bereits in Arbeit. Die Bücher sind in Kurrentschrift abgefasst, die seit 1714 an den Schulen des Königreichs Preußen unterrichtet wurde und die bis in das zwanzigste Jahrhundert hinein die allgemein übliche Schreibschrift in Deutschland war.

Aus dem ersten Buch haben wir nun einen (offensichtlich nachträglich falsch eingebundenen) Bericht des damaligen Pfarrers über das Jahr 1845 entnommen, freundlicherweise übertragen von Dr. Maria Schetelich aus Leipzig.

1845

Witterung. Der Januar war milde, so daß die Wintersaat zu grünen anfang. Mit dem Monate Februar aber fing die Kälte aufs Neue an, es fiel viel Schnee, und wir behielten strengen Frost bis Ende Maerz. Am Palmsonntage, den 16. Maerz, war es außerordentlich kalt, - 18° Reaum. (- 22,5° Celsius), und es lag auch eine solche Menge Schnee, daß das Reisen sehr schwierig wurde. Erst mit dem Osterfeste trat Thauwetter ein, der Regen folgte, so daß der Schnee sehr bald von den Feldern verschwand. Deshalb aber verzögerte sich die Sommersaat bedeutend. Während des Sommers war die Witterung sehr abwechselnd. Anfangs sehr milde, dann eine Zeitlang außerordentlich kühl, worauf mehrere Wochen brennende Hitze eintrat. Schon Anfangs September, während der letzten Heuernte, traten so strenge Nachfröste ein, daß die Kartoffeln mehrentheils erfroren. Zur Wintersaatzeit war sehr milde Witterung, welche mit einiger Unterbrechung bis Weihnachten währte. m Laufe des Jahres 1846 Getreide kaufen müssen.

Ernte. Die dießjährige Ernte war im Ganzen eine mittelmäßige, weil das Getreide durch die anfangs kühle Witterung im Wachstum niedergehalten, später aber durch die Hitze zum großen Theil versengt wurde. Es gab wenig Stroh und wenig Korn. Das Sommergetreide höchst mittelmäßig; nur Erbsen und Buchweizen waren vorzüglich gerathen. Viele Leute im Dorfe haben im Laufe des Jahres 1846 Getreide kaufen müssen. Am übelsten war es mit den Kartoffeln, welche, wahrscheinlich in Folge der (schlechten) späten Saat und der abwechselnden Witterung von einer noch nie dagewesenen Krankheit befallen waren. Diese Krankheit herrschte in fast allen Ländern. Die Kartoffeln hatten äußerlich röthliche Flecke, innerlich waren sie von dunkelbraunen Flecken durchzogen und faulten sehr bald. Zum Essen waren sie nicht zu gebrauchen. Besonders litten an dieser Krankheit die in strengem Boden gebauten Kartoffeln, die im Sandboden gewonnenen waren von ihr frei geblieben.

Dorfangelegenheiten. Im Herbste 1845 herrschte hier, namentlich unter den Kindern, die Ruhr, welche mehrere der Letzteren hinraffte.

Kirchliches. (...) Am letzten Tage des Jahres wurde in den meisten Orten der Provinz Brandenburg ein feierlicher Abendgottesdienst gehalten. Ich hielt ihn hier in Dossow, und er war sehr zahlreich besucht. Die Gemeinde hatte für anständige Erleuchtung der Kirche gesorgt.

(Die Übertragung folgt der originalen Rechtschreibung und Grammatik)



Sehr geehrte Gemeindemitglieder,

das Neue Jahr hat begonnen, und wir möchten Ihnen noch einmal unser neues Projekt „Clever altern“ ans Herz legen.

Für dieses Projekt haben sich die Volkssolidarität Wittstock, ESTAruppin e.V., der Kirchenkreis Wittstock-Ruppin und die beide Kommunen Wittstock und Heiligengrabe zusammengetan.

Gerade die Corona-Pandemie zeigt uns noch deutlicher, wie wichtig es ist, sich in der digitalen Welt neu zu orientieren und sich nicht dagegen zu verschließen. Die Angebote im Digitalen für unser Alltagsleben werden immer wichtiger, gerade im ländlichen Raum. Dieser Entwicklung wollen wir nicht hilflos zusehen. Deshalb soll es auch an Ihrem Ort Angebote geben, die Ihnen die Möglichkeiten des Handys, Tablets und des Laptops erschließen.

Die Kontaktbeschränkungen werden uns sicherlich noch eine längere Weile begleiten und bestimmen, weshalb es hilfreich sein kann, sich auch über digitale Wege in Frauenkreisen, Seniorengruppen oder anderen Gemeinschaften zu treffen oder die verschiedenen digitalen Gottesdienstangebote zu nutzen.

Auch die Kommunikation mit der Familie wird gerade in diesen Zeiten zunehmend digitaler: WhatsApp, Telegram, Signal und weitere Messenger-Dienste ersetzen zunehmend Brief, Postkarte und Telefon.

Wir führen in diese Welt ein und helfen beraten bei den ersten Schritten.

Als ersten Termin haben wir den **12. Februar** vorgesehen - wir sind zwischen

09:30 und 11 Uhr im Gemeinderaum des Dossower Pfarrhauses

für Sie da.

Kontaktieren Sie uns bitte entweder unter clever.altern@t-online.de oder rufen Sie uns unter **01520 / 4175313** an.

Bleiben Sie gesund, herzliche Grüße,

Adelheid Borrmann, Heide Schütt, Deniz Öz und Christian Pistol

Liebe Gemeinde,

aufgrund der Gefährdungslage wird es bis auf Weiteres

KEINE GOTTESDIENSTE UND ANDACHTEN

in unseren Kirchen geben.

**Unter dieser Internetadresse können Sie die
Video-Gottesdienste von Pfarrer Römhild anschauen:**

<https://tinyurl.com/PfarrRad>

Wir sind natürlich auch persönlich weiter für Sie da:

Unser Gemeindebüro ist für Sie geöffnet

Dienstag von 9 - 10 Uhr

Donnerstag von 16 - 17 Uhr

**Sie erreichen uns dort auch telefonisch
unter 03394/4037555.**

Seien Sie herzlich begrüßt - bleiben Sie gesund!

Ihr Gemeindegemeinderat

Ihre Ansprechpartner

Pfarrer Christoph Römhild (Vakanzvertretung)

Mobil: 0172 / 176 33 88

christoph.roemhild@gemeinsam.ekbo.de

Christian Dörendahl / Gemeindebüro

Dossower Dorfstr. 22 • 16909 Dossow

Telefon: 03394 / 40 37 555

Mobil: 0162 / 372 22 17

dosse-brausebach@kirche-wittstock-ruppin.de

Planung:

Text:

Gemeindegemeinderat

S. 2 Christoph Römhild

S. 3 Kirchenbuch der Gemeinde Dossow 1657-1836

(Übertragung Dr. Maria Schetelich)

Bilder:

Redaktion & Satz:

S. 1 Public Domain, S. 3 KG Dosse-Brausebach

Michael Schetelich